Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Von Heute

«Mein süsses Täubchen!

Mein innigstgeliebtes Herzenskleinod! Vor Sehnsucht nach Dir vergehe ich beinahe. Es sind schon unendlich lange 24 Stunden, seit ich Dich gesehen habe, und es wird noch einmal so lange dauern, bis ich Deine ach so liebe Stimme wieder hören darf, bis ich Dein holdes Gesichtchen wieder liebkosen kann, bis ich wieder in Deine schönen Augen schauen darf ...»

In diesem Stil verfasste ich ein 7 Seiten langes Muster eines Liebesbriefes auf himmelblauem Briefpapier, natürlich von Hand geschrieben und vollkommen aufrichtig gemeint. Die ungewohnte Schreibweise fiel mir zwar etwas schwer, aber was macht man nicht alles, um seiner Geliebten zu zeigen, wie lieb sie einem ist!

Am andern Tag brachte mir die Abendpost folgendes Brieflein:

«Lieber Fritz! Mit Bedauern habe ich feststellen müssen, dass die Hitze der letzten Tage Dir offenbar etwas zu Kopf gestiegen ist. Ich habe deshalb keine Lust, heute Abend mit Dir auszugehen. Dagegen empfehle ich Dir für die nächste Zeit, recht oft ins Strandbad zu gehen, um Dich dort etwas abzukühlen. Wenn Du wieder normal bist, kannst Du mir dann wieder schreiben, aber nur mit der Schreibmaschine und nicht mehr als eine Seite, denn Du weisst, dass ich keine Zeit habe, um Deine Handschrift zu entziffern. Baldige Genesung wünscht Dir Deine Frida.»

Ich wurde darauf auch ohne Strandbad rasch wieder normal. Leo.

Ist nun diese Frida ein Spezialfall oder was oder wie? Interessant wär's, wenn sich noch andere zu dem Thema äussern wollten. Aber gesalzen!

B e a u.

(... da kann ich nicht mitsalzen, denn als Junggeselle ist man in Sachen Liebe unerfahrener Stümper!

Der Setzer.)

## Wie sich Josefli eine Banane verdiente

**Mutter (ruft laut und vernehmlich): «Jooosefli!»**

**Josefli: (wünscht nichts zu hören.)**

**Mutter: «Jooosefli!»**

**Josefli: «Wa?»**

**Mutter: «Ufecho.»**

**Josefli: «Nei i mag nöd.»**

**Mutter: «Josefli wotsch ächt ufecho?»**

**Josefli: (Josefli spielt weiter).**

**Mutter: «Josefli, chum schö ufe!»**

**Josefli: «Nei!»**

**Mutter: «Josefli chum, kriegscht dänn e Banane!»**

**Daraufhin geht Josefli schön brav zur Mutter.**

Für wörtliche Wiedergabe bürgt: Jo

## Worte die den Mann erfreuen

**Wenn er um 12 Uhr nachts heimkommt und die Frau ruft: «Köbi, muss ich ufstah und dir de Znacht wärme?»**

**... oder wenn die Frau am 29. sagt: «Hans, häscht na Sackgäld?, susch chast no vo mim vorige Wirtschaftsgäld näh!»**

**... oder: «Du Ma, chauf au wieder emal es Chleid für dich, ich ha ja Röck gnueg.»**

Valmei

«Meine Mutter lässt sich jetzt malen.»
«Mini malet sich sälber!»

**Wichtiger Ratschlag der Marie:**

**Fon-Fon heisst die neue Sauce,**
**Fix und fertig fürs Gericht,**
**Dem Salat ist sie Ambrose,**
**Delikat ...., na, ein Gedicht!**

*Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich*

Löw

Herrenschuhe tragen
heisst Wohlbehagen

Bezugsquellennachweis durch
**Arnold Löw A.G., Schuhfabrik, Oberaach**

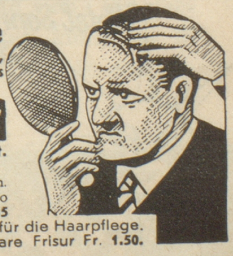
**Dr. Smiths Waschessenz**

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 116.** Prospekt gratis.

**Haarausfall, kahle Stelle**

Schuppen, spärlicher Haarwuchs, vorzeitiges Ergrauen, heilt das berühmte

**Birkenblut**



**Es hilft, wo alles andere versagt.**
Tausende freiwillige Anerkennungen
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.
Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido
Verlangen Sie Birkenblut. Fl. **2.90** u. **3.85**
**Birkenblut-Shampoon, das Beste** für die Haarpflege.
**Birkenblut - Brillantine,** für haltbare Frisur Fr. **1.50.**